

— 177 —  
**Intelligenz-**

**Blatt**

für die Oberamts-  
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nro. 30.

1836.

Freitag,

15. April.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

**Oberamt Nagold.**

Nagold. [Auswanderung.] Hienach benannte Personen wandern aus und haben gesetzliche Bürgerschaft geleistet.

Nach Nordamerika

Johann Georg Walz von Egenhausen mit Frau und 1 Kinde.

Georg Friedrich Hauschenberger Wittwer von dort.

Georg Friedrich Schmidt von Walddorf mit Frau und 3 Kindern.

Johannes Wurster Weber ledig von Etmannsweller.

Mathias Wurster ledig von da.

Katharine Reinhart von dort.

Christian Haizmann von Ueberberg.

Nach Betra im Sigmaringischen  
Katharine Lug von Weihingen.

Den 7. April 1836.

K. Oberamt.

**Oberamt Freudenstadt.**

Freudenstadt. Den Orts-Vorstehern wird auf ihre Berichte eröffnet, daß die Verfertigung der bestellten Häuser-Nummern-Tafelchen eingeleitet ist; daß aber diese bis auf weitere Entschließung nicht an die Häuser anzuschlagen sind, weil das Oberamt auch die Einleitung getroffen hat, daß neue Kataster auf Kosten der Brandversicherungs-Kasse angelegt werden, die mit der neuen

Nummerirung in genaue Uebereinstimmung gebracht werden müssen.

Den 8. April 1836.

K. Oberamt.  
Fritz.

**Oberamtsgericht Nagold.**

Nagold. Vermöge erhaltenen hiesigen Auftrags will man wissen, wo die — von dem zu Haag in dem Königreich der Niederlande gestorbenen W. Luippoldt — Verwandte, welchen ein nicht unbedeutendes Vermächtniß zugebracht worden ist, im Königreich Württemberg sich aufhalten.

Die Orts-Vorsteher werden daher aufgefordert, binnen 3 Wochen Berichte hierüber anher zu erstatten.

Den 13. April 1836.

K. Oberamtsgericht,  
Hoffacker.

**Oberamtsgericht Freudenstadt.**

Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Stadtknechts Ehrenreich Friedrich Müusel von hier ist der Sankt rechtskräftig erkannt und zu Vornahme

der Schulden-Liquidation in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche

Donnerstag der 19. Mai d. J. festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — nach der Liquidations-Handlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Richterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleich bevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 11. April 1856.

K. Oberamts-Gericht.

Kübel.

Vesperweiler, Gerichts-Bezirks Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Zimmermanns Jakob Schmelzle von Vesperweiler, Schultheißen-Amts Eresbach ist der Gant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schulden-Liquidation in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche

Freitag der 15. Mai d. Js.

festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde, Ansprüche an diese

Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 8 Uhr

in dem Wirthshaus zum Löwen in Eresbach entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — nach der Liquidations-Handlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Richterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleich bevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 11. April 1856.

K. Oberamts-Gericht.

Kübel.

Forstamt Wildberg.

Wildberg. [GrenzSteinVerakkordirung.] Das Erforderniß an behauenen Grenzsteinen, zu den im Laufe dieses Frühjahrs vorzunehmenden WaldgrenzBerichtigungen, welches im Revier

Nagold	—	51	Stück
Naiflach	—	295	—
Simmozheim	—	80	—
Stammheim	—	99	—

beträgt, wird am

Samstag den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in dem AmtsZimmer der unterzeichneten Stelle verakkordirt werden.

Die Schultheißenämter wollen dieses den in ihren Orten befindlichen



Steinhauer - Meistern bekannt machen lassen.

Den 8. April 1836.

K. Forstamt,  
Günzert.

Kameralamt Horb.

Horb. [Gewehr-Versteigerung.] Am Samstag den 23. dies Vormittags 10 Uhr werden in der Kameralverwaltung zu Horb gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft werden;

2 Flinten, 1 Pistole, 1 Zerzerol, 1 Stiletmesser und 1 Stubenthüre.

Den 12. April 1836.

K. Kameralamt.

Walddorf, Oberamtsgerichts Nagold. [Schuldenliquidation.] In der Gantsache des Johannes Helber Bürgers und Tuchmachers zu Walddorf wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaßvergleichs am

Montag den 9. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem dortigen Rathhaus verhandelt, wozu dessen Gläubiger und Bürgen mit dem Bemerken vorgeladen werden, bei dieser Verhandlung entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren.

Wer dieses zu thun unterläßt, und dessen Forderung nicht schon aus den GerichtsAkten ersichtlich ist, wird durch ein — in der dieser Verhandlung nächstfolgenden OberamtsgerichtsSizung zu fallendes Erkenntniß von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen.

Den 8. April 1836.

K. Amtsnotariat  
Altenstaig:  
Stroh.

Dornstetten, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Aufforderung und Gläubiger-Aufruf.] Behufs der richtigen Vertheilung des den Gebrüdern Friedrich und Joseph Strobel, beide ledige Maurer, Söhne des weiland Joseph Strobel, gewesenen Bürgers und Kohlenbrenners von hier im Februar 1835 angefallenen — übrigens höchst unbedeutenden väterlichen Vermögens werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an dieselben etwas zu fordern haben, hiedurch aufgerufen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte am

Samstag den 30. April d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus um so gewisser zu liquidiren, oder darüber schriftliche Reccesse einzureichen, als sie sich die aus der Nichtbeachtung dieser Aufforderung etwa hervorgehenden Nachteile lediglich selbst zuzuschreiben hätten.

Zugleich werden die Gebrüder Strobel aufgefordert, sich an gedachtem Tage hier persönlich zu stellen, um sie nicht nur über die gegen sie eingegebenen Forderungen vernehmen, sondern um ihnen auch das Resultat der Verhandlung eröffnen zu können.

Den 9. April 1836.

K. Amtsnotariat und  
Stadtrath.

Vdt. NotariatsAssistent  
Hoffacker.

Nagold. Die Holzpreise in diesem seitigem Holzgarten sind nunmehr regulirt per Klafter buchene Scheutter 11 fl.  
— — tannene Scheutter 7 fl.  
— — — Prügel 5 fl.  
wobei die Accise von 1 kr. per Gulden besonders zu bezahlen sind.

Den 15. April 1836.

K. Holzverwaltung.

so wie die

Edwen in  
oder durch  
urch schrifts  
n rechtsge-

Rechte nicht  
rden durch  
-Handlung  
von der  
wird von  
ommen wer-  
s Vergleichs  
gleich bevor-  
s Verkaufs  
r Wahl des  
sämmtlicher  
etreten.

s. Gericht.

rg.

in Verakkor-  
an behau-  
im Laufe  
nden Wald-  
im Revier  
Stück

Mts.

unterzeichne-

wollen die-  
befindlichen

Horb. [ArmenVerspfligungsAfford.]  
Donnerstag den 21. April d. J. Vor-  
mittags 10 Uhr wird auf dem hiesigen  
Rathhaus dieerspfligung des Taub-  
stummen Johannes Strobel auf unbe-  
stimmte Zeit veraffordirt werden. Affords-  
lustige wollen sich bei dieser Verhand-  
lung einfinden.

Die OrtsVorsteher des hiesigen Ober-  
amts werden um öffentliche Bekannt-  
machung ersucht.

Den 11. April 1836.

Oberamtserspflige  
Gräfle.

Ebhausen, Oberamts Nagold.  
[ForschenStämmeVerkauf.] Die hiesige  
Gemeinde will am Samstag den 23.  
April 1836

—: 130 Stück starke bereits gefällte  
Forschen: Stämme

Mittags 1 Uhr,  
im Aufstreich verkaufen; Kaufslustige  
werden auf diesen Tag höflich eingeladen.

Die Herrn OrtsVorsteher werden  
daher geziemend ersucht, diesen Verkauf  
in ihren Gemeinden gefällig bekannt  
machen lassen zu wollen.

Den 11. April 1836.

Schultheiß  
Schöttle.

Reichenbach, Oberamts Freuden-  
stadt. [Wiederholter Liegenschafts: Ver-  
kauf.] Unter Beziehung auf den in  
Nro. 17 dieses Blattes angekündigten  
öffentlichen Verkauf der Liegenschaft des  
Mahlmüllers Johann Michael Mast  
von der Parzelle Ebonbach wird hiemit  
weiter bekannt gemacht, daß zu einem  
wiederholten und letzten Aufstreich

Montag der 25. d. Mts.  
anberaumt ist, wobei sich Liebhaber in

der Behausung des Gastgebers Schweikle  
dahier einfinden wollen.

Den 13. April 1836.

Aus Auftrag des Gemeinde:Raths  
Schultheiß Eilber.

Altenstaig Stadt. [Geld aus-  
zuleihen.] Gegen hinlängliche gericht-  
liche Versicherung sind 200 fl. auszu-  
leihen, bei der Stifftungserspflige.

Baisingen, Oberamts Horb.  
[GeldOffert.] Die hiesige Pfarrei leiht  
gegen gerichtliche zweifache Versicherung  
und 5 Procent Verzinsung ein Kapital  
von 100 fl. aus, und sind dieselbe gegen  
Einreichung des Pfandscheins zu erheben,  
bei Pfarrrer Foichtig.

Außeramtliche Gegenstände.

Effringen und Schönbronn.  
[Milde Beiträge.] Für christl. Familien-  
erziehung armer Kinder erhielt ich durch den  
Amtsboten von und über Nagold: Von  
U. D. 2 fl. 24 kr., von Frau S. S. 1 fl.  
45 kr., von R. N. mit dem Postzeichen  
Oberndorf 1 fl. 45 kr. Ferner von Wild-  
berg: von Hrn. Doktor H. 2 fl. Der Herr  
segne die Geber, welchen ich hiemit im Na-  
men der Bedachten herzlich danke. Drei  
arme Kinder sind in christlichen Familien  
untergebracht. Etwaige fernere Beiträge  
werden im Christenboten angezeigt, und zu-  
gleich über den weiteren Gang der Sache  
Nachricht ertheilt werden.

Den 12. April 1836.

Pfarrrer Berner.

Baiersbronn. [Wagner: Holz-  
Verkauf.] Eine große Parthie Wagner-  
Holz als:

- circa 2—3000 Stück Fesgen,
- 500 — buchene Achsen,
- buchene Flecken zu Hobelbänken von  
2 Schuh Breite,
- Mulden,
- Pflug: Krindel,



mit mehreren andern zur Wagner-Arbeit sich eignenden Gegenständen. Täglich können Käufe mit mir abgeschlossen werden, und billiger Preise darf sich jeder Kaufs-Liebhaber zum Voraus erfreuen.

Den 10. April 1836.

Schmelzle zum Döfen.

Nagold. [Gassenwirthschafts- und Garten-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein an der Landstraße von Stuttgart nach Freudenstadt, vis à vis der herrschaftlichen Zehentscheuer gelegenes Haus und Scheuer unter Einem Dach, aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe ist zweifloßig, hat 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, 2 schöne Stallungen zu circa 16—18 St. Vieh, einen vorzüglich guten Keller und 3 Schweinställe, auch sehr geräumigen Platz auf der Bühne.

Neben dem Wirthschaftsgebäude eine Branntweinbrennerei nebst einem Bronnen, welche mit geringen Kosten zu einer Bierbrauerei eingerichtet werden kann. Das Haus ist in ganz gutem Zustand, wurde im Jahr 1815 ganz neu erbaut, und würde sich solches, vermöge seiner vortheilhaften Lage für jeden Gewerbetreibenden, besonders aber für einen Bierbrauer eignen.

Der ungefähr 2 1/2 Viertel im Meß haltende Küchen- und Grasgarten am Haus, welcher mit vielen tragbaren Obstbäumen besetzt ist, wäre zu einem Bauplatz oder zu Erweiterung der Gebäulichkeiten ganz tauglich.

Besonders wird noch bemerkt, daß vor dem Haus sich eine sehr geräumige Hofraithe befindet, und daß unmit-

telbar vor demselben jährlich 5 Viehmärkte abgehalten werden.

Liebhaber können diese zum freien Verkauf angebotene Gegenstände täglich beaugenscheinigen, und mit ihm einen Kauf unter sehr annehmliehen Ziehl-Zahlungen abschließen.

Den 2. April 1836.

Johannes Hägele,  
Käufer und Gassenwirth.

Nagold. [Bleich-Empfehlung.] Für die Kirchheimer Bleiche, welche sich von Jahr zu Jahr eines stärkeren Vertrauens zu erfreuen hat, und es sich forwährend angelegen seyn lassen wird, die ihr anvertraute Bleich-Gegenstände schön weiß und unbeschädigt abzuliefern, übernehme ich auch in diesem Jahr wieder die Besorgung, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens.

Den 26. März 1836.

Kaufmann Kappler.

Freudenstadt. [Verkauf von Seiden- und Strohhüten seidenen Kappen u. u.] Am Samstag den 23. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr wird von der Armenbeschäftigungsanstalt in dem hiesigen Waghausgebäude eine große Parthie schwarzer und gefarbter seidener Hüte, seidener Kappen, Strohhüte für Herren, Damen und Kinder in neuester Facon, und zu sehr herabgesetzten Preisen, sodann FabricationsGeräthschaften, als Formen, Diegeleisen, Schwefelkästen u. u. in öffentlichem Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu man die Liebhaber hiemit einladet, auch die Herrn Ortsvorsteher ersucht, solches ihren Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 9. April 1836.

Aus Auftrag des Ausschusses,  
der Rechnung Moser.

Egenhausen, Oberamts Nagold.  
[Geld auszuleihen.] Unterzeichneter hat  
auf gerichtliche Versicherung 120 fl.  
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.  
Den 12. April 1836.

Johann Martin Rath.

Fänfbronn, Gerichtsbezirks Na-  
gold. [Geld auszuleihen.] Bei Nro. 6  
liegen gegen gesetzliche Versicherung 330 fl.  
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.  
Den 9. April 1836.

Pfleger,  
J. M. Schaible.

Baisingen, Oberamts Horb.  
[Geld auszuleihen.] Bei dem Unter-  
zeichneten liegen gegen gesetzliche Ver-  
sicherung 200 fl. aus der Felix Bauer's-  
chen Pflegschaft zum Ausleihen parat.  
Den 10. April 1836.

Valentin Teufel,  
Sattler.

Igelsberg, Oberamts Freudenstadt.  
[Geldoffert.] Der Unterzeichnete hat  
150 fl. Pfleggeld gegen hinlängliche  
gerichtliche Versicherung zum Ausleihen  
und kann dieser Posten innerhalb 14  
Tagen in Empfang genommen werden.  
Den 7. April 1836.

Johann Michael Zifle.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.]  
Der Unterzeichnete hat demnächst gegen  
gesetzliche Versicherung 300 fl. Pfleg-  
schaftsgeld auszuleihen.

Den 2. April 1836.

Schönsärber Kiemlen.

Egenhausen, Oberamts Nagold.  
[Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichne-  
tem liegen gegen gerichtliche Versicherung  
300 fl. zum Ausleihen parat.

Den 6. April 1836.

Michael Kühnle.

Egenhausen, Oberamts Nagold.  
[Geld auszuleihen.] Bei dem Unter-  
zeichneten liegen gegen gerichtliche Ver-  
sicherung 400 fl. Pflegschaftsgeld zum  
Ausleihen parat.

Joh. Georg Volz.

Nagold. [Leitern-Wägele zu ver-  
kaufen.] Ein ganz neues, blau ange-  
strichenes Leitern-Wägele mit eisernen  
Achsen, ein- und ganz leicht zum zwei-  
spännig Fahren, verkauft um billigen Preis

Lenz,

Schmid-Meister.

Nagold. Das vorzügliche Werk  
„Deutschland und seine Bewohner“ von  
Vollrath Hoffmann in 4 Bänden mit  
schönen Stahlstichen und Landkarten,  
das erst kürzlich erschienen und im Sub-  
scriptionspreise 11 fl. 24 kr. kostet, ist  
zu kaufen gegen baare Bezahlung von  
10 fl. Ausgeber dieß sagt wo?

Den 7. April 1836.

Nagold. Ein tüchtiger Hausknecht  
auch im Feldbau gründlich erfahren,  
mit guten Zeugnissen versehen findet in  
einem gangbaren Gasthause eine Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

Freudenstadt. [Ankündigung.]  
Es hat die Presse verlassen und ist brochirt  
mit Umschlag bei Buchbinder Rodweiß für  
15 kr. zu haben:

### Historische Beschreibung und

### Vorbildung

der neuerbauten Kirche zu Freudenstadt  
am Schwarzwald.

Gezogen

aus der Valet- und Legin-Predigt Weiland  
des Ehrwürdigen, hochgelehrten Herrn  
Andreä Veringers,  
Abt zu Alpirsbach, anno 1608 in gemeldter Kirche  
gehalten.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

**In Nagold,**

den 9. April 1836.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 30fr.	4fl. 22fr.	4fl. 5fr.
Verkauft wurden	105 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	5fl. —fr.	4fl. 37fr.	4fl. 24fr.
Verkauft wurden	15 Schfl.	0 Sri.	
Gerste 1 —	8fl. —fr.	7fl. 56fr.	7fl. 52fr.
Verkauft wurden	6 Schfl.	— Sri.	
Roggen 1 —	7fl. 28fr.	—fl. —fr.	—fr.
Verkauft wurden	4 Schfl.	0 Sri.	

**Fleisch-Preise.**

Rindfleisch 1 Pfund	7fr.
Schweinefleisch mit Speck	9fr.
— ohne	8fr.
Kalbfleisch 1 Pfund	6fr.

**Brod-Taxe.**

Kernenbrod	8 Pfund	18 fr.
1 Kreuzerweck schwer	9 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> Loth.	

Marktmeister Zuch s.

**In Altenstaig,**

den 6. April 1836.

Dinkel neuer 1 Schfl.	4fl. 42fr.	4fl. 36fr.	4fl. 24fr.
Verkauft wurden	56 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	5fl. —fr.	4fl. 50fr.	—fr.
Verkauft wurden	3 Schfl.	0 Sri.	
Gerste 1 —	—fl. —fr.	8fl. 32fr.	—fr.
Verkauft wurden	9 Schfl.	0 Sri.	
Roggen 1 —	—fl. —fr.	8fl. —fr.	—fr.
Verkauft wurden	11 Schfl.	0 Sri.	
Kernen 1 —	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fr.
Verkauft wurden	0 Schfl.	0 Sri.	
Wicken 1 Sri.	—fl. —fr.	1fl. 12fr.	—fr.
Verkauft wurden	0 Schfl.	4 Sri.	
Erbisen 1 —	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fr.
Verkauft wurden	0 Schfl.	0 Sri.	

**In Freudenstadt,**

den 9. April 1836.

Kernen 1 Schfl.	11fl. 4fr.	10fl. 8fr.	9fl. 30fr.
Roggen 1 —	8fl. —fr.	—fl. —fr.	—fr.
Gersten 1 —	8fl. —fr.	7fl. 48fr.	7fl. 40fr.
Haber 1 —	4fl. 48fr.	4fl. 30fr.	4fl. 24fr.
Erbisen 1 Sri.	1fl. 36fr.	1fl. 24fr.	1fl. 16fr.
Wicken 1 —	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fr.

**Fleisch und Brod-Preise.**

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 fr.	
Rindfleisch	6 fr.	
Kalbfleisch	5 fr.	
Hammelfleisch	0 fr.	
Schweinefleisch mit Speck	9 fr.	
— ohne Speck	8 fr.	
Kernenbrod	4 Pfund	10 fr.
Mittelbrod	—	9 fr.
Schwarzbrod	—	8 fr.
1 Kreuzerweck schwer	10 Loth.	

Marktmeister Zech.

**In Tübingen,**

den 8. März 1836.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 12fr.	4fl. 28fr.	5fl. 54fr.
Haber 1 —	4 fl. 54fr.	4fl. 21fr.	4fl. 6fr.
Gersten 1 Sri.	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. 52fr.
Erbisen 1 Sri.	—fl. —fr.	—fl. —fr.	1fl. 20fr.
Linzen 1 —	—	—	2fl. —fr.
Bohnen 1 —	—	—	1fl. 52fr.

**Fleisch- und Brod-Preise.**

Ochsenfleisch 1 Pfund	8fr.
Rindfleisch 1 —	6fr.
Hammelfleisch 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	9fr.
— ohne	7fr.
Kalbfleisch 1 Pfund	6fr.
Kernenbrod 8 Pfund	20fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 Loth 2 Ql.

**In Calw,**

den 9. April 1836.

Kernen 1 Schfl.	9fl. 50fr.	9fl. 14fr.	8fl. 45fr.
Dinkel 1 —	4fl. 19fr.	4fl. 10fr.	4fl. —fr.
Haber 1 —	4fl. 12fr.	4fl. 5fr.	4fl. —fr.
Roggen 1 Sri.	1fl. —fr.	—fl. 58fr.	—fr.
Gersten 1 —	1fl. —fr.	—fl. 55fr.	—fr.
Bohnen 1 —	1fl. 23fr.	1fl. 20fr.	—fr.
Wicken 1 —	1fl. —fr.	—fl. 56fr.	—fr.
Linzen 1 —	—fl. —fr.	—	—fr.
Erbisen 1 —	1fl. 20fr.	—	1fl. 12fr.

**An den Abgeordneten Deffner.**

Von einer achtzehnjährigen Sonntagsschülerin, im Namen aller ihrer Mitschwesteren.

So lang auch schon in unsern Staaten  
Die Herren in dem Ständesaal  
Zum Wohl des Landes sich berathen,  
Beschlüsse fassen ohne Zahl;  
So hat doch Keiner unter Allen  
Uns Schwabenmädchen so gefallen,  
Wie unser Deffner, ihm erklingt  
Dies Lied, das aus dem Herzen dringt.

Bis jetzt, ach! mußten noch wir Armen  
Weinab bis zum achtzehnten Jahr,  
Gleich kleinen Kindern, ohn' Erbarmen  
Zur Schule gehn, am Sonntag gar!  
Und all' die alten, trocknen Lehren  
Der Schülerzeit aufs Neue hören,  
Als Rechnen, Schreiben, Bibelsprüch',  
Orthographie und — Was weiß ich!



Und wenn nach Arbeit, Hix' und Mühen  
Der liebe Sonntag endlich kam,  
So konnt' uns keine Freude blühen,  
Er brachte uns nur neuen Gram.  
Als wie ein Stein von Fentner-Schwere  
Lag Sonntags'schul' und Kinderlehre  
Uns armen Mädchen auf der Brust,  
Verblüdete uns jede Lust.

Wie blieb nicht schon so Manche stecken,  
Wenn der Herr Pfarrer sie gefragt,  
Und hat auch wohl, vor lauter Schrecken  
Schon was recht Albern'es gesagt!  
Wie mußte ich vorm Jahr mich grämen  
Und gar vor meinem Hans mich schämen,  
Weil ich zu schnell und unbedacht  
Was Dummes in der Kirch' gesagt.

„Was hast du denn mit deinen Sünden  
Verdient?“ fuhr mich der Pfarrer an;  
Ich wußt' darauf kein Wort zu finden  
Als: „Nichts, ich hab's umsonst gethan!“  
Da fing denn Alles an zu kitzeln,  
Ich mußte am ganzen Leibe zittern  
Ich werde seither viel geplagt,  
Weil ich das dumme Wort gesagt.

Drum habe Dank! daß du die Zeiten  
Der Sonntags'schul' vermindert hast,  
Nun bringe der Sonntag wieder Freuden  
Und fällt uns nicht so lang zur Last.  
Die Drei und Bierzig sollen leben,  
Die ihre Stimme uns gegeben;  
Ihr Name glänzet frisch und grün,  
So lange Schwabenmädchen blühen!

Sie wußtens wohl, daß, wenn im Herzen  
Uns eine neue Welt erkeht  
Mit neuer Lust und neuen Schmerzen,  
Der Katechismus nicht mehr geht.  
Dann ist uns zwar der Herr Schulmeister  
Ganz achtungswerth; jedoch als Meister  
Zieht in das Herz'chen leis und sacht  
Die Liebe ein mit süßer Macht.

Dann geht das Rechnen und das Lesen,  
Sogar das Schreiben nicht mehr recht,  
Denn alles dieß gelehrte Wesen  
Schickt sich zum Lieben herzlich schlecht.  
Nur's Lesen in des Liebsten Augen  
Fällt uns noch immer gar nicht schwer,  
Und zu den Liebesbriefen brauchen  
Wir den Schulmeister auch nicht mehr.

Bei Suben laß' ich mir's gefallen,  
Wenn sie bis zum achtzehnten Jahr  
Noch in die Sonntags'schule wallen,  
Denn Diesen schadet es kein Haar!  
Sie reifen später, und auf Ehre!  
Käm' Mancher nicht in unsre Lehre,  
Er bliebe tölpelhaft und stumm  
Und wohl auch gar sein Lebtag dumm.

Gern würden wir, zum Dankeszeichen,  
Wie die Verehrung oft gezollt,  
Dir einen goldnen Becher reichen;  
Doch Mädchen lohnen nicht mit Gold.  
Drum nimm aus Dörfern, Städten, Städte-  
chen

Von mehr als hunderttausend Mädchen  
Zum Dank, zum Lohn, zum süßen Gruß  
Von Rosenlippen — einen Kuß.

Gerber.

In einem Wirthshause in M. wurden  
zu der Zeit da eine Eingabe um Abschaffung  
der lebenslänglichen Gemeinderathswahlen  
dort zirkulirte, die Wirkungen dieser Reform  
von einigen Anwesenden in Gesellschaft eines  
lebenslänglichen und mit Nebenämtern be-  
gabten Gemeinderaths bei einem Schoppen  
besprochen, als Dieser in den inhaltschweren  
Ausruf ausbrach: „Was soll man aber mit  
einem Gemeinderath, der nicht wieder ge-  
wählt wird, anfangen? soll man ihn todt-  
schlagen?!!“ — — —

